



Weggemeinschaft TAU

Franziskanerinnen von Vöcklabruck

Wegzeichen

Juni 2021, Nr. 155

Liebe Schwestern!

Liebe Weggemeinschaft TAU!

Wie in den vorherigen Wegzeichen möchte auch ich im Buch von PAPST FRANZISKUS fortsetzen. Eine Auslegung der **Bücher der Propheten** Jesaia, Jeremia, Ezechiel und Daniel.

Jesaia

Schwerter zu Pflugscharen

Viele Nationen machen sich auf den Weg. / Sie sagen: Kommt, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn / und zum Haus des Gottes Jakobs. Er zeige uns seine Wege. / auf seinen Pfaden wollen wir gehen. Denn von Zion kommt die Weisung des Herrn, / aus Jerusalem sein Wort. Jes.2,3

Eine universale Pilgerschaft.

Sind wir nicht alle, das ganze Volk Gottes zu dem einen Ziel unterwegs? Zur Erfüllung der Offenbarung? Jesus Christus ist unser Ziel. Das Reich der Gerechtigkeit und des Friedens, dorthin wollen wir alle pilgern.

Die Worte des Propheten Jesaia sagen es ganz deutlich: „Dann schmieden sie Pflugscharen aus ihren Schwertern / und Winzermesser aus ihren Lanzen. Man zieht nicht mehr das Schwert, Volk gegen Volk, / und übt nicht mehr für den Krieg“. Wann aber wird das geschehen? Was für ein schöner Tag wird das sein, an dem die Waffen auseinandergenommen werden, um in Arbeitswerkzeuge verwandelt zu werden!

Kein Neid, kein Hass, alle Menschen gleich. Kein Krieg auf der ganzen Welt! Was für eine wunderbare Friedensbotschaft! Gehen wir jeden Tag diesem Ziel mit kleinen Schritten entgegen. „Der Friede sei mit euch!“

Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein Licht.

Das Volk, das im Dunkel lebt, / sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, / strahlt ein Licht auf. Jes. 9,1

Unterwegs, aber nicht umherirrend.

Auch Abraham war unterwegs, voll Vertrauen auf Gott ging er dem Licht entgegen, dem Stern, der ihm den Weg zeigte. Möge auch manchmal die Dunkelheit über ihn gekommen sein, so war sein Glaube an die Verheißungen stärker. Auch bei uns selber gibt es Momente der Finsternis und es gibt Wechsel zwischen Licht und Schatten. Wenn wir aber Gott und die Mitmenschen lieben, gehen wir im Licht. Was gibt es Schöneres als im Lichte zu gehen. Wir wissen wohin und irren nicht umher.

Die Wüste soll blühen

Die Wüste und das trockene Land sollen sich freuen, / die Steppe soll jubeln und blühen. Sie soll prächtig blühen wie eine Lilie, / jubeln soll sie, jubeln und jauchzen. Die Herrlichkeit des Libanon wird ihr geschenkt, / die Pracht des Karmel und die Ebene Scharon. Man wird die Herrlichkeit des Herrn sehen, / die Pracht unseres Gottes. Jes. 35, 1-2

Immer wieder von vorne anfangen.

Das ist nicht leicht. Wenn wir hinfallen, wenn wir verzagt sind, keine Kraft zum Aufstehen haben, dann sind wir gefordert Mut zu haben und uns nicht zu fürchten. Gott in seiner Barmherzigkeit liebt uns und gibt uns die Kraft. Wie in der ausgedorrten Wüste, wenn ein paar Regentropfen fallen und die Pflanzen alle Kraft einsetzen und wieder sprießen und in den schönsten Farben zu blühen beginnen. Genauso sollen wir alle Kraft einsetzen und immer wieder von vorne anfangen.

Tröstet mein Volk

Tröstet, tröstet mein Volk, / spricht euer Gott. Redet Jerusalem zu Herzen / und verkündet der Stadt, dass ihr Frondienst zu Ende geht, / dass ihre Schuld beglichen ist; denn sie hat die volle Strafe erlitten / von der Hand des Herrn / für alle ihre Sünden. Jes. 40, 1-2

Keine Angst haben vor dem Trost Gottes.

Oftmals gehen auch wir durch eine dunkle Zeit, haben einen schweren Schicksalsschlag oder eine harte Prüfung erlitten. Wir können darauf vertrauen vom Herrn getröstet und geliebt zu werden. Er vergibt uns unsere Sünden, wenn wir uns demütig und reumütig ihm anvertrauen.

Fürchte dich nicht, du Würmlein Israel

Fürchte dich nicht, du armer Wurm Jakob, / du Würmlein Israel! Ich selber werde dir helfen – Spruch des Herrn. / Der Heilige Israel löst dich aus. Jes. 41,14

Wenn wir nur den Mut aufbrächten.

Gott liebt uns wie eine liebevolle Mutter, lassen wir es zu. Jesus sagt: Das Himmelreich ist wie das Kind, das sich von Gott lieben lässt. Und das ist die Gnade!

Freut euch mit Jerusalem!

Freut euch mit Jerusalem! / Jubelt in der Stadt, alle, die ihr sie liebt. Seid fröhlich mit ihr, / alle, die ihr über sie traurig wart. Saugt euch satt an ihrer tröstenden Brust, / trinkt und labt euch an ihrem mütterlichen Reichtum. Jes. 66, 10-11

Anderen den Trost Gottes bringen.

Genauso wie eine Mutter ihr Kind auf den Schoß nimmt und es liebkost und tröstet, so tut es auch der Herr mit uns. Seid fröhlich und freut euch und bringt anderen Trost und Freude.

Jeremia

Der Mandelzweig.

Das Wort des Herrn erging an mich: Was siehst du, Jeremia? Ich antwortete: Einen Mandelzweig sehe ich. Da sprach der Herr zu mir: Du hast richtig gesehen, denn ich wache über mein Wort und führe es aus. Jer. 1, 11-12

Gott ist immer voraus.

Gott suchen und ihn finden ist nicht immer leicht. Unser Leben ist ein Gehen, Wandern, Tun, Schauen, Suchen, Begegnen. Wir begegnen Gott auf dem Weg. Gott ist uns immer voraus. So wie der Mandelbaum der erste im Frühjahr ist, der blüht.

Treues Jerusalem

Auf! Ruf Jerusalem laut ins Ohr: So spricht der Herr: Ich denke an deine Jugendtreue, an die Liebe deiner Brautzeit, wie du mir in der Wüste gefolgt bist, im Land ohne Aussaat. Jer. 2,2

Zurück zu unserer ersten Liebe – zu Gott.

Vergessen wir nie wie sehr Gott uns liebt. Wüstenerfahrungen, Freude, Leid, Glück, all dies gehört zu unserem Leben.

Ezechiel

Mahnrede Gottes

Du sollst deine Schande tragen und du sollst dich schämen über all das, was du getan ... hast. Deine Schwestern werden wieder sein wie früher, Sodom und ihre Töchter. Samaria und ihre Töchter werden wieder sein wie früher. Auch deine Töchter werden wieder sein wie früher. Ez. 16, 54-55

Eine der größten Offenbarungen.

Wir sind alle auserwählt, wir sind das Volk Gottes. Wir haben mit Gott einen Bund geschlossen, er ist uns treu, barmherzig und vergibt uns alle Schuld.

Die Gnade der Scham.

Wenn jemand die Barmherzigkeit Gottes erfährt, schämt er sich seiner selbst, der eigenen Sünde. Wir bitten um Vergebung der Sünden und Gott erhört uns. Die Scham ist also eine Gnade.

Eine Auferstehungsvision

Tritt als Prophet auf und sag zu ihnen: So spricht Gott, der Herr: Ich öffne eure Gräber und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf. Ich bringe euch zurück in das Land Israel. Ez. 37,12

Eine etwas eigenartige Vision.

Das Volk Israel solle wachgerüttelt, auferweckt werden, wieder Hoffnung und Zuversicht schöpfen, den Hauch Gottes spüren und so wieder lebendig werden.

Daniel

In der Löwengrube

Als der König sich der Grube näherte, rief er mit schmerzlicher Stimme nach Daniel und fragte: Daniel, du Diener des lebendigen Gottes! Hat dein Gott, dem du so unablässig dienst, dich vor den Löwen erretten können? Daniel antwortete ihm: O König, mögest du ewig leben. Dan. 6,21-22

Wenn Religion zur Privatsache erklärt wird.

Ist es für uns einfacher Religion als Privatsache zu sehen? Oder stehen wir offen und ehrlich zu unserem Glauben auch in der Öffentlichkeit?

Daniels Reuegebet

Wir haben gesündigt und Unrecht getan, wir sind treulos gewesen und haben uns gegen dich empört; von deinen Geboten und Gesetzen sind wir abgewichen. Dan. 9,5
Herr ich schäme mich.

Bitten wir den Herrn jeden Tag um Verzeihung für unsere Sünden. Es ist nicht leicht zu sagen, Herr, ich bin ein Sünder und ich schäme mich für meine Sünden. Ich bitte dich um Verzeihung. Weiten wir unser Herz, damit Gott Platz hat um uns zu vergeben.

So möge der Herr immer mit euch sein auf allen euren Wegen euch begleiten in Freud und Leid. Öffnen wir unsere Herzen für seine Friedensbotschaft und Barmherzigkeit.

Alles Liebe

Eure Inge Steinerberger

Literatur: Kempis, Stefan von (Hrsg.): Papst Franziskus Ein Buch wie Feuer. Die Bibel lesen und leben. Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart 2016. ISBN 978-3-460-32153-3